

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 09/2014

01.05.2014

- 01 25. Mai: Europawahl - Wählen gehen für eine bessere Politik in der EU**
- 02 Wählen gehen für sprachliche Gleichberechtigung in der EU**
- 03 dbb: Kritik an intransparenter Gesetzgebung beim EU-Parlament**
- 04 JA zu Europa – auch von dbb-Seniorinnen und -Senioren**
- 05 10 EU-Rechte auf einen Blick**
- 06 Ab 1. Mai: Fahreignungsregister statt Verkehrszentralregister**
- 07 Hörtipp zum Frühstück**
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 25. Mai: Europawahl Wählen gehen für eine bessere Politik in der EU

Es ist nicht leicht auf dem langen Stimmzettel seine für die deutschen Belange in der EU am ehesten geeignete Partei zu finden. Es scheint, als hätten die deutschen Mitglieder des Europäischen Parlaments deutsche Interessen in der Vergangenheit nicht besonders geschickt vertreten und sollten vielleicht ausgetauscht werden. Ein **neuer Wahl-O-Mat bringt dem Wähler Hilfe**: Mit 38 Klicks zur persönlichen Wahlempfehlung – <https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2014/>

Insgesamt 38 Thesen sind in den neuen [Wahl-O-Mat](#) eingearbeitet. Mit wenigen Klicks kann jeder den Aussagen zustimmen oder sie ablehnen und auf diese Weise herausfinden, welche Partei die eigenen Überzeugungen bei den Wahlen am ehesten vertritt. Die persönlichen Antworten werden dazu mit denen aller 25 zur Wahl stehenden Parteien verglichen. Der Wahl-O-Mat macht Spaß, denn er drückt politische Präferenzen in Zahlen aus und macht sie somit messbar. So können Sie Ihre Stimme passgenau einsetzen.

Quelle: <http://www.euractiv.de/sections/europawahlen-2014/neuer-wahl-o-mat-mit-38-klicks-zur-persoelichen-wahlempfehlung-301808>

„Wer uns quält wird nicht gewählt.“

02 Wählen gehen für sprachliche Gleichberechtigung in der EU

„Sprachenvielfalt – Europas Reichtum! Wählen Sie ein Parlament, das ihn stärkt und schützt.“ – mit diesem Zitat seines Vorsitzenden Walter Krämer beteiligt sich der **Verein Deutsche Sprache e.V. (VDS)** an der EU-Wahlkampagne seiner Partnerorganisation **Europäische Bewegung Deutschland (EBD)**.

Die deutsche Sprache ist rund um den Globus sehr beliebt. Der VDS gehört mit seinen über 16.000 ausländischen Mitgliedern in über 100 Ländern zu den internationalsten Vereinen auf der ganzen Welt.

Der VDS setzt sich bei den Parteien und bei der Bundesregierung dafür ein, dass der deutschen Sprache in den Einrichtungen der EU ein ihr angemessener Rang eingeräumt wird. In den vergangenen Jahren hat der VDS u.a. dazu beigetragen, dass die Internetauftritte der EU-Ratspräsidentschaften auch auf Deutsch zu lesen waren und dass auch das Außenbild der EU im Fernsehen die sprachliche Vielfalt Europas besser widerspiegelt. „In den nächsten Wochen werden wir die Parteien und Kandidaten der EU-Wahl nach ihrer Einstellung zur Stellung der deutschen Sprache befragen“, verspricht VDS-Vorstandsmitglied Dr. Dietrich Voslamber. Der VDS möchte darauf hinwirken, dass über das Thema auch im Wahlkampf verstärkt diskutiert wird.

In den letzten Jahren gewinnen Millionen EU-Bürgern den Eindruck, als seien Englisch und Französisch die einzig wichtigen Sprachen der EU. Voslamber forderte die Kommission auf, zu einer EU-Darstellung zurückzukehren, in der alle EU-Amtssprachen in gleicher Weise zur Geltung kommen. Wenn dies – aus welchen Gründen auch immer – nicht geschehe, müsse zumindest die deutsche Sprache hinzugefügt werden, denn Deutsch sei die meistgesprochene Muttersprache und zweithäufigste Fremdsprache der EU. Gerade weil derzeit europakritische Gruppierungen an Einfluss gewinnen, wäre die EU-Kommission gut beraten, sprachliche Diskriminierungen zu vermeiden.

Quellen: <http://www.vds-ev.de/>
<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/kampagnen/>

03 dbb: Kritik an intransparenter Gesetzgebung beim EU-Parlament

„Eigentlich waren das Europäische Parlament und die EU-Kommission doch sehr um Transparenz bemüht. Mit dem verkürzten Rechtsetzungsverfahren machen sie all die guten Vorsätze zunichte“, so **Dietmar Knecht**, Vorsitzender der **Grundsatzkommission Europa des dbb beamtenbund und tarifunion**. Knecht zielt mit dieser Kritik auf das so genannte Trilog-Verfahren ab, das es erlaubt, Richtlinien und Verordnungen nach nur einer Lesung in Rat und Parlament zu verabschieden. Das EU-Recht sieht ein Rechtsetzungsverfahren in drei Lesungen vor. Der Vertrag von Lissabon hat das Mitentscheidungsverfahren zum Regelfall erhoben. Das so genannte ordentliche Rechtsetzungsverfahren kann aber durch Absprachen zwischen Rat, Parlament und Kommission im „Trilog“ einvernehmlich auf nur noch eine Lesung verkürzt werden. Diese Ausnahme ist inzwischen mit einem Anteil von über 80 Prozent zur Regel geworden.

„Das am 25. Mai neu gewählte Europäische Parlament sollte diesen unwürdigen Zustand schnellstmöglich beenden und zu einem geordneten Verfahren zurückkehren.“ Der Trilog finde in Brüsseler Hinterzimmern statt. „Das muss aufhören“, so Knecht.

Quelle: <http://www.dbb.de/cache/teaserdetail-europa/artikel/kritik-an-intransparenter-gesetzgebung.html>

04 JA zu Europa – auch von dbb-Seniorinnen und -Senioren

Nachdem das Bundesverfassungsgericht die bisher in Deutschland geltende Fünf-Prozent-Klausel als verfassungswidrig verworfen habe, sehen viele Bürger die Gefahr, dass auch in Deutschland europakritische oder gar europafeindliche Parteien gewählt und in das Europäische Parlament einziehen könnten, attestiert Klaus-Dieter Schulze, in der Mai-Ausgabe des dbb Seniorenmagazins „Aktiv im Ruhestand“ (AiR). Die älteren deutschen Seniorinnen und Senioren bekennen sich aber in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit zur Europäischen Union. Jede Bürgerin und jeder Bürger solle sich an den Wahlen zum Europäischen Parlament beteiligen und mit dafür sorgen, dass die Europäische Union auch die zunehmenden seniorenpolitischen Aufgaben löse: „Eine Politik des aktiven Alterns werde immer dringender“, erläuterte Schulze. Zu den wichtigen Politikfeldern gehörten insbesondere der Abbau von Diskriminierungen auf Grund des Lebensalters, die Förderung eines gesunden Älterwerdens, die Unterstützung eines möglichst unabhängigen Lebens bis ins hohe Alter, die Förderung bürgerschaftlichen Engagements, die Gewährleistung finanzieller Sicherheit im Alter, die Unterstützung älterer Menschen in schwierigen Lebensphasen sowie die Förderung von Mobilität.

Quelle: <http://www.dbb.de/cache/teaserdetail/artikel/ja-zu-europa-auch-von-seniorinnen-und-senioren/archivliste/2014/April.html>

05 10 EU-Rechte auf einen Blick

Bürgerinnen und Bürger Europas profitieren von vielen Rechten: So etwa von dem Recht, online erworbene, defekte Produkte zurücksenden zu können. Oft sind diese Rechte nicht allen Bürgern bewusst. Deshalb fasst das aktuelle Informationsheft "Wussten Sie schon...? 10 EU-Rechte auf einen Blick" Wissenswertes zu diesem Thema zusammen. Das Heft ist kostenlos im europe direct Informationszentrum Steinfurt, Tecklenburger Straße 8, erhältlich. Außerdem kann es telefonisch unter 02551/69-2700 oder per E-Mail an post@eu-direct.info kostenlos angefordert werden.

Herausgeber des Heftes ist die Europäische Kommission, die hierin zehn EU-Rechte kurz und übersichtlich zusammen gestellt und sie anhand von Beispielen und interessanten Fakten veranschaulicht hat. Gegenstand des Heftes ist beispielsweise das Recht auf Freizügigkeit. Außerdem werden die Themen Gesundheit oder auch Reisen in der EU behandelt. Auch das Wahlrecht innerhalb der EU, das allen Bürgerinnen und Bürgern Europas zusteht, wird erläutert. Dies nicht zuletzt aus aktuellem Anlass, denn am 25. Mai ist Europawahl: Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, die Vertreter ihres Landes für das Europäische Parlament zu wählen.

Herausgeber:

Kreis Steinfurt, Stabsstelle Landrat; Pressesprecherin: Kirsten Weßling; Tecklenburger Straße 10, 48565 Steinfurt

Telefon: 02551-692160, Telefax: 02551-692100; www.kreis-steinfurt.de, kirs-ten.wessling@kreis-steinfurt.de

06 Ab 1. Mai: Fahreignungsregister statt Verkehrszentralregister

Ab dem 1. Mai 2014 gilt es: Das neue Flensburger Punktesystem tritt in Kraft. Das "Fahreignungsregister" bringt viele Veränderungen mit sich - und nahezu jeder Verkehrsteilnehmer ist betroffen.

Bestehende Punkte werden nach folgendem Schema vom Verkehrszentralregister (VZR) in die drei Maßnahmestufen des FAER übertragen:

- Ein bis sieben alte Punkte führen zu einer Vormerkung im Fahreignungs-Bewertungssystem ab Mai 2014. In diesem Bereich zwischen einem und drei Punkten nach neuer Zählung passiert nichts, der Autofahrer wird auch nicht kontaktiert. Ein bis drei alte Punkte werden dabei in einen neuen überführt, vier bis fünf sind nach neuer Zählung zwei, sechs und sieben dann drei neue Punkte.

Wer überprüfen möchte, wie viele Punkte er beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg hat, kann dort eine kostenlose Auskunft anfordern.

- Bei 18 oder mehr alten Punkten wird der Führerschein entzogen - ab acht Punkten ist ab 1. Mai 2014 der Führerschein weg.

Einige Vergehen werden künftig nicht mehr mit Punkten bestraft. Stattdessen

werden die Bußgelder erhöht, z.B. Fahren in Umweltzonen ohne Plakette. [Um welche Verstöße es sich handelt, erfahren Sie hier.](#)

http://www.t-online.de/auto/news/id_69190692/bussgeldkatalog-diese-vergehen-werden-teurer.html

Mit dem neuen Bußgeldkatalog sollen Vergehen und verkehrsgefährdende Verstöße stärker geahndet werden. Gleichzeiten werden Verstöße, die nicht unmittelbar die Sicherheit im Straßenverkehr betreffen, weniger streng geahndet. Beispielsweise entfallen in Zukunft Punkte für bestimmte Ordnungswidrigkeiten. Welche Vergehen mit welcher Geldbuße oder Anzahl von Punkten belegt werden, [erfahren Sie im neuen Bußgeldkatalog.](#)

http://www.t-online.de/auto/news/id_69192910/bussgeldkatalog-so-werden-die-vergehen-ab-1-mai-geahndet.html

oder:

http://www.bmvi.de/DE/VerkehrUndMobilitaet/Verkehrsteilnehmer/RechteUndPflichten/Bussgeldkatalog/bussgeldkatalog_node.html

07 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird die jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr ausgestrahlt:

03.05.2014 Kaffeefahrten - Einkaufstour in Gesellschaft

10.05.2014 Mutti, Mama, Mütterlein - Der erste Mensch in unserem Leben

17.05.2014 Aussortiert - Mit 50 reif fürs Abstellgleis

08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt